

# Call for Papers Show oder Chance? Visuelles Wissen in Schule und Wissenschaft

## *Jugend präsentiert* Bundeskongress 2018

25.-27. Oktober 2018

Berlin, Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften

**In Kooperation mit dem Jahresthema „Sprache“ der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften (BBAW) veranstaltet die Bildungsinitiative *Jugend präsentiert* einen Bundeskongress zum Thema „Show oder Chance? Visuelles Wissen in Schule und Wissenschaft“. Der Kongress will beleuchten, auf welche Weise Visualität Unterricht, Lehre und Kommunikationspraxis beeinflusst und verändert und wie erfolgreiche Wissenskommunikation mit Hilfe visueller Gestaltung gelingen kann. Er soll den State of the Art der aktuellen Forschung zum Thema visuelles Wissen abbilden und Impulse für die weitere Forschung setzen. Daher sind Wissenschaftler\*innen wie Praktiker\*innen aufgefordert, sich mit einem Beitrag im Nexus von visueller Kommunikation, Unterrichtspraxis und Datenvisualisierung zu beteiligen.**

Wissen und Wissensweitergabe waren lange fest an die Sprache gebunden, Wissensbestände wurden in Büchern gesichert und mit Hilfe von Schrifttexten weitergegeben, durch Reden und Vorträge übermittelt. Die technische Verfügbarkeit von Bildern und Grafiken durch die Digitalisierung hat jedoch eine neue Ausgangslage geschaffen. Sprachtexte werden inzwischen nicht nur durch visuelle Elemente ergänzt, erweitert oder illustriert. Vielmehr ist Visualität zur Leitkategorie der öffentlichen wie privaten Kommunikation geworden und hat damit auch die Wahrnehmungsgewohnheiten der Menschen verändert.

Die Konsequenzen des ‚visual turn‘ werden erst in den letzten Jahren wirklich greifbar und das Bildungssystem ebenso wie Unternehmen und Organisationen müssen sich an diese Entwicklung anpassen. Die akademische Lehre und die Schuldidaktik hatten, aus Angst vor der Verflachung der Inhalte, lange an vor allem textbasierter Information festgehalten. In der Schule zeigt sich durch die Umstellung auf kompetenzorientierten Unterricht und die gesteigerte Bedeutung der Präsentation als Vermittlungs- und Prüfungsformat jedoch eine Hinwendung zur Visualität. Gleichzeitig werden in Fachdidaktik und auch an den Hochschulen neue innovative Formen der Wissensvermittlung erforscht und weiterentwickelt. Auch der Bereich der Wissenschaftspopularisierung – etwa Erklärvideos oder Science Slams – ist zu einem Motor für die Weiterentwicklung visueller Informationsmittel geworden.

Der im Rahmen der gemeinnützigen Bildungsinitiative *Jugend präsentiert* veranstaltete Kongress „Show oder Chance? Visuelles Wissen in Schule und Wissenschaft“ versteht sich im Sinne dieser Entwicklung als Schnittstelle und Plattform zwischen Öffentlichkeit, Wissenschaft und [Schul-]Praxis. Ausgehend von der Präsentation als zeitgenössischem Wissensvermittlungsformat soll aus vielen Perspektiven die Entwicklung visuellen Wissens aufgeschlüsselt und untersucht werden.

Mögliche Themen sind:

- › Transformationen des Wissens in Zeiten der Kompetenzorientierung
- › Wahrnehmung, Kognition und Wissen im Wandel der Zeit
- › Duale Kodierung: Das Verhältnis von schriftlichem und visuellem Wissen
- › Evidenzverstärker: Medien, Performanz und Visualität in der Präsentation

- › Knowledge Design: Die Rolle grafischen Designs in der Wissensvermittlung
- › Alles nur Show? Grenzen und Gefahren visuellen Wissens
- › Die Rhetorik visuellen Wissens
- › Visuelle Deixis: Zeigen, Verweisen und Verstehen in Schrift, Sprache und Visualität
- › Populär und wissenschaftlich? Wie TED und Science Slam die Wissensvermittlung verändern
- › Daten, Fakten, Bilder: MINT visualisieren
- › Sicherung und Evaluation visueller Wissensvermittlungsmethoden
- › Herausforderung Digitalisierung in Unterricht und Lehre
- › Erklärvideos, Graphic Recording und Co: Neue Trends der Unterrichtspraxis
- › Weiterbildungsangebote für Wissenschaftler und [Schul-]Praktiker zu Wissenskommunikation, Präsentation, Visualität

Wir möchten Wissenschaftler\*innen, Schulpraktiker\*innen, Kommunikationsexpert\*innen sowie Vertreter\*innen öffentlicher und gesellschaftspolitischer Institutionen in der Schulentwicklung dazu aufrufen, sich mit einem Beitrag am *Jugend präsentiert* Kongress 2018 zu beteiligen und die Diskussion zum Status sowie der Zukunft der Visualität in Schule und Wissenschaft abzubilden und voranzutreiben. Dabei soll der Blick nicht auf die deutsche Bildungslandschaft beschränkt bleiben, vielmehr können internationale Perspektiven Impulse liefern, innovative Formen der Wissensvermittlung zu entwickeln. Mögliche Forschungs- und Beschäftigungsfelder, aus denen Beiträge für den Kongress stammen können, sind:

#### Relevante Disziplinen

- › Empirische Bildungsforschung
- › Fachdidaktik / Pädagogische Psychologie
- › Filmwissenschaften
- › Informatik
- › Kulturwissenschaften
- › Linguistik
- › Mathematik
- › Medienwissenschaften / Kommunikationswissenschaften
- › Naturwissenschaften
- › Psychologie
- › Rhetorik
- › [Wissens-]Soziologie
- › ...

#### Relevante Praxisfelder

- › Film und Video (TV, YouTube etc.)
- › Grafikdesign
- › [Wissenschafts-]Journalismus
- › Lehre & Unterricht
- › Radio & Podcasts
- › Redaktion & Verlag
- › Software-Entwicklung
- › ...

Um die Diversität der universitären und schulischen Methoden abzubilden, will der Kongress ganz bewusst das akademische Tagungsformat erweitern: Wir freuen uns daher über spannende, vielfältige und abwechslungsreiche Präsentations- und Diskussionsformen. Diese können individuelle Vorträge zu Forschungsthemen oder [Schul-]Praxisberichte ebenso beinhalten wie offene Diskussionen, Fishbowls oder World Cafés, Gruppenpräsentationen, Workshops zu Methoden, Software oder Unterrichtseinheiten, künstlerische Installationen und Performances.

## Veranstalter & Technisches

### Allgemeine Informationen zu *Jugend präsentiert*

Das Thema Präsentation hat in der zurückliegenden Dekade im schulischen Unterricht einen erheblichen Bedeutungszuwachs erfahren. Nicht nur, dass sich die Form der Darbietung vom klassischen Referat zur Präsentation gewandelt hat. Es stehen seit längerer Zeit nun auch die MINT-Fächer in der Pflicht, Präsentationsleistungen von Schüler\*innen abzunehmen und zu bewerten. Da das Thema Präsentation bislang vor allem in den geisteswissenschaftlichen Fächern zu verorten war, standen die MINT-Fächer vor der Herausforderung, plötzlich auch Präsentationskompetenz vermitteln und sich Gedanken zur Bewertung machen zu müssen. Hier setzt Jugend präsentiert an und fördert die Präsentationskompetenz von Schüler\*innen in den MINT-Fächern. Dabei unterstützt das Vorhaben die Lehrkräfte bei ihrer täglichen Arbeit durch ein mehrstufiges Trainingsprogramm sowie durch die Bereitstellung umfangreicher Unterrichtsmaterialien. Darüber hinaus veranstaltet *Jugend präsentiert* jährlich einen bundesweiten Wettbewerb, an dem in der letzten Runde über 1.200 Schüler\*innen teilgenommen haben.

### Trägereinrichtungen und Kooperationspartner

*Jugend präsentiert* ist ein Förderprojekt der **Klaus Tschira Stiftung (KTS)**. Die Klaus Tschira Stiftung gehört zu den großen gemeinnützigen Stiftungen Europas, die mit privaten Mitteln ausgestattet wurden. Sitz der Stiftung ist die Villa Bosch in Heidelberg. Die KTS fördert Naturwissenschaften, Mathematik und Informatik und möchte die Wertschätzung für diese Fächer in der Gesellschaft steigern. Das Engagement der KTS beginnt im Kindergarten und setzt sich in Schulen, Hochschulen und Forschungseinrichtungen fort. Die Förderschwerpunkte der KTS sind: Bildung, Forschung und Wissenschaftskommunikation.

Projektpartner der Klaus Tschira Stiftung ist **Wissenschaft im Dialog (WiD)**, die gemeinsame Initiative der Deutschen Wissenschaft. WiD engagiert sich für die Diskussion und den Austausch über Forschung in Deutschland und organisiert Dialogveranstaltungen, Ausstellungen und Wettbewerbe. Gegründet wurde WiD im Jahr 1999 auf Initiative des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft. Seit 2012 hat WiD das Projektbüro von Jugend präsentiert inne.

Das **Seminar für Allgemeine Rhetorik an der Universität Tübingen** ist das einzige selbständige Institut für Rhetorik an einer deutschen Universität. Begründet wurde das Seminar 1967 von Walter Jens. Seit 2012 beherbergt das Seminar für Allgemeine Rhetorik die Forschungsstelle von *Jugend präsentiert*. Hier werden die Trainings entwickelt, die Materialien konzipiert und das gesamte Vorhaben evaluiert und beforscht.

Kooperationspartner der Veranstaltung ist das Jahresthema 2017|18 „Sprache“ der **Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften (BBAW)**. Die Initiative „Jahresthema“, die 2007 von der BBAW ins Leben gerufen wurde, hat sich dem Dialog zwischen Wissenschaft und Gesellschaft verpflichtet. Ziel ist es einerseits, die Öffentlichkeit über die Forschungsprojekte der Akademie zu informieren und zur Diskussion anzuregen. Andererseits geht es darum, die Aktivitäten verschiedener wissenschaftlicher und kultureller Institutionen unter einem Themendach zu bündeln und dadurch die interinstitutionelle Vernetzung nachhaltig zu fördern. Über die Durchführung zahlreicher Veranstaltung vermittelt das aktuelle Jahresthema der BBAW vielfältige Sichtweisen auf den Gegenstand „Sprache“ und ermöglicht dabei Einblicke in aktuelle Forschungsfragen, die die sprachliche Verfasstheit unserer Lebenswelt thematisieren.

## Beiträge und Formate

Vorschläge für Beiträge können ab sofort und bis zum 15. April 2018 eingereicht werden und sind ausschließlich per Mail zu richten an:

[forschungsstelle@jugend-praesentiert.info](mailto:forschungsstelle@jugend-praesentiert.info)

Die Auswahl der Programmbeiträge erfolgt im Mai 2018 durch ein Programmkomitee. Mögliche Vortragssprachen sind Deutsch und Englisch.

Die Beiträge können in folgender Form auf dem Kongress dargeboten werden:

- › Vortragsslot [20 bis 30 min Vortrag, 15 min Diskussion]
- › Workshop [30/60/120 min]
- › Praxisbericht [20/30 min]
- › Paneldiskussion [30/60 min]
- › Sonstiges [bitte um Erläuterung des Formates]

Die Organisatoren behalten sich vor, den zeitlichen Rahmen festzulegen, Gegenvorschläge für die Wahl des Formates zu unterbreiten und thematisch ähnlich gelagerte Beiträge in Sessions zusammenzufassen.

Die Vorschläge sollten nicht mehr als 300 Wörter enthalten und folgende Struktur haben:

- › Fragestellung/Thema
- › Relevanz/Praxisbezug
- › Gewünschtes Format, voraussichtlich benötigte Zeit